

Der Arbeitskreis 2 – Geoinformation und Geodatenmanagement – (AK2)



Der AK2 ist einer von sieben Arbeitskreisen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. In den Arbeitskreisen befassen sich die Kolleginnen und Kollegen mit aktuellen Fragestellungen aus den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus anwendungsorientierter Sicht. Die Ergebnisse werden in Fachtagungen, Seminaren, der DVW-Schriftenreihe, in Fachzeitschriften und in Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen dargestellt. Die Mitglieder werden aus den DVW-Landesvereinen ausgewählt und für eine vierjährige Arbeitsperiode in den Arbeitskreis entsandt. Derzeit besteht der AK2 aus 14 Mitgliedern und sechs Gästen aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Für seine aktuelle Arbeitsperiode von 2015–2018 hat der AK2 die folgenden wichtigen Themenfelder identifiziert und dazu drei Arbeitsgruppen gebildet: „Wert von Geoinformation“, „Geodatenmanagement“ und „3D-Geoinformation“.

Die Arbeitsgruppe „Wert von Geoinformation“ beleuchtet die vielschichtigen Werte und Veränderungen von Geoinformationen aus unterschiedlichen Perspektiven. Was macht in Zeiten der Digitalisierung und der Digitalen Gesellschaft den Wert von Geoinformationen aus? Wobei nicht nur der monetäre Wert zu betrachten ist, sondern auch Wertvorstellungen wie Verlässlichkeit, Korrektheit, Zugänglichkeit u. a. Zur umfassenden Betrachtung gehören ebenso die Sicht der Produzenten, die Wertschöpfungsketten und Prozesse, die Nutzer und die Technologieanbieter von Geoinformationen. Methodische Instrumente der Arbeitsgruppe sind hierzu eine regelmäßige europaweite Befragung zu Open Data, die Erstellung von Steckbriefen zur Erhebung der derzeitigen Situation im amtlichen Vermessungswesen in Deutschland und eine Podiumsdiskussion mit fünf Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung auf der kommenden Intergeo 2016 in Hamburg.

In der Arbeitsgruppe „Geodatenmanagement“ geht es um die Formulierung des Anforderungsprofils für ein heutiges und zukünftiges Geodatenmanagement hinsichtlich der Aufgaben und Kompetenzen. Das Geodatenmanagement als eine Querschnittsaufgabe von Geodäsie und Geoinformatik vereinigt im Kern die drei Kompetenzfelder Geoinformation, Informationstechnologie und Management. Das erarbeitete Profil soll anschließend mit den Aufgabenfeldern wie GDI/Inspire, E-Government, Open Data, Nationale Geodatenbasis u. a. abgeglichen werden. Eine Definition des Geodatenmanagements wurde dazu bereits erarbeitet und befindet sich derzeit in der weiteren Abstimmung.

Ziel der Arbeitsgruppe „3D-Geoinformation“ ist es, Wertschöpfungsketten und mögliche Erhebungs-, Fortführungs-, Bereitstellungs- und Datenaustauschprozesse im Zusammenhang mit 3D-Informationen zu betrachten. Vorteile durch die Verknüpfungen von CAD, BIM und die integrierte Führung von 3D-Geobasisinformationen (Stadtmodelle, 3D-Kataster etc.) sollen herausgearbeitet werden. Als Ergebnis werden die heutigen und zukünftigen Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt sowie Lösungsvorschläge diskutiert. Dazu wurde aktuell am 21. 6. 2016 das 150. DVW-Seminar „Building Information Modeling (BIM) und 3D-Geoinformation“ an der Hochschule Bochum veranstaltet. Im Seminar wurde der Anteil der Geodäten am gesamten BIM-Prozess deutlich sichtbar. Die Vorträge und ein ausführlicher Seminarbericht befinden sich auf der Webseite des AK2.

Ausführliche Information zu den Arbeiten des AK2 finden sich unter: <http://www.dvw.de/ak2/schwerpunkte>.

Prof. Dr.-Ing. Robert Seuß

Professor für Geoinformation an der
Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS)
und Leiter des DVW AK2